

Schulprogramm der Ludwig-Cauer-Grundschule

Adresse:

Ludwig-Cauer-Grundschule

Cauerstraße 36

Eingang über: Loschmidtstraße 6-10

10587 Berlin

Telefon: 030 90 29 25 700

Fax: 030 90 29 25 707

E-Mail: 04G07@04G07.schule.berlin.de

sekretariat@cauer.schule.berlin.de

schulleitung@cauer.schule.berlin.de

Homepage: <https://www.cauerschule.de/>

Schulleiterin: Elisabeth Wedeu-Kolhoff

Konrektor: Steffen Kohler

Leiterin eFÖB: Babett Rieling

Schulsekretärin: Cornelia Zidi

Entwicklungsstand des Schulprogramms: 01/2023

1. Einleitung

Basierend auf dem Schulprogramm vom November 2014 hat die Steuergruppe der Ludwig-Cauer-Grundschule in enger Abstimmung mit den Gremien vorliegendes Schulprogramm entwickelt.

2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Ausgangslage

Die Ludwig-Cauer-Grundschule (LCS) liegt im historischen Zentrum des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf in unmittelbarer Nähe zum Rathaus, zur Technischen Universität und zum Schloss Charlottenburg.

Wir sind eine Grundschule im offenen Ganztagsbetrieb mit ca. 450 Schülerinnen und Schülern, 34 Lehrkräften, 1 Lehramtsanwärterin, 14 Erzieherinnen und Erziehern (Stand Dez. 2022). Die ergänzende Förderung und Betreuung (eFÖB) mit staatlichen Erzieherinnen und Erziehern befindet sich in der „Grünen Villa“, einem Gruppenraum im Haupthaus und einem Containerbau auf dem Schulgelände.

Die Eltern können für ihre Kinder Betreuungszeiten für 3 Module – in der Zeit von 6.00-7.30, 13.30-16.00 und 16.00-18.00 Uhr buchen. Alle Kinder werden in der Zeit von 7.30 – 13.30 Uhr im Rahmen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) betreut.

In den Klassen 1 und 2 der Schulanfangsphase wird jahrgangsübergreifend unterrichtet.

Die Schülerinnen und Schüler verlassen die Grundschule nach der 6. Klasse mit einer Empfehlung für die Integrierte Sekundarschule oder das Gymnasium, in Einzelfällen bereits nach der 4. Klasse zum Besuch eines Grundständigen Gymnasiums ab Klasse 5. Es gibt zwei Willkommensklassen.

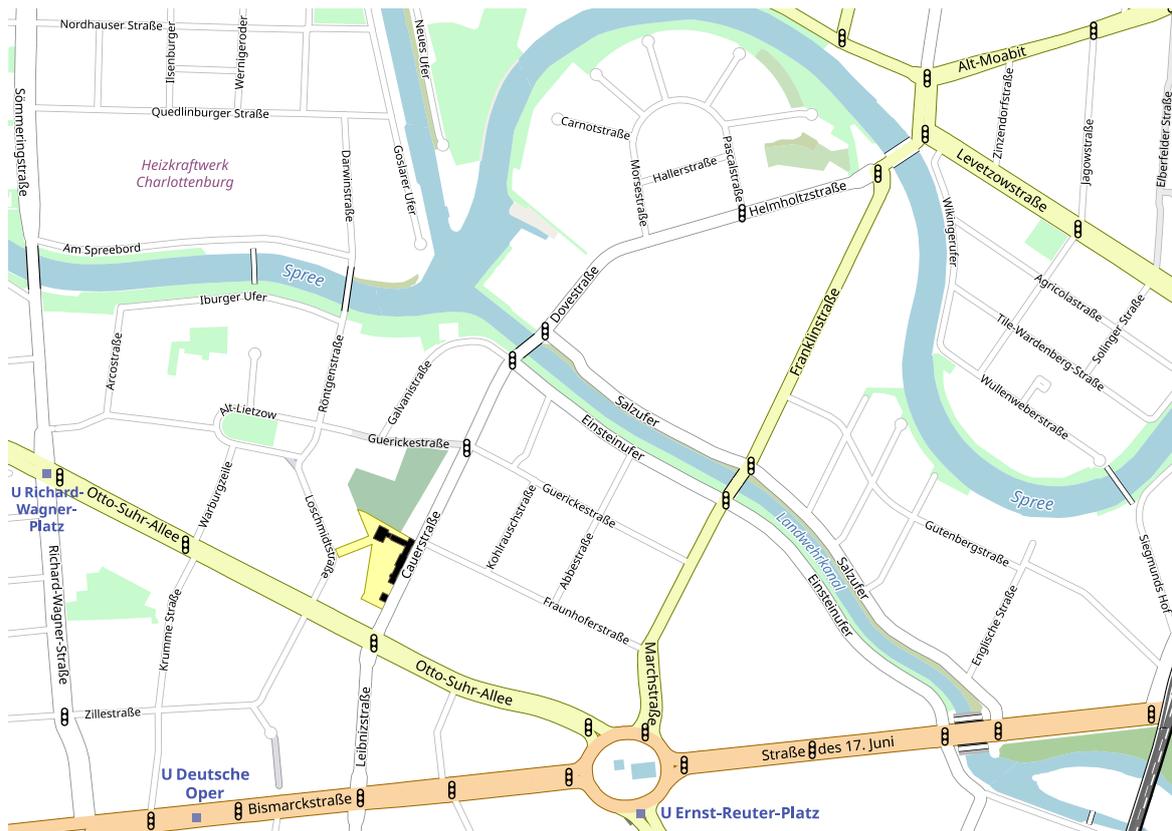
2.2 Schulisches Umfeld

Das Umfeld der LCS ist geprägt von einem durchmischten Wohn- und Geschäftsgebiet mit vielen Altbauten entlang der Otto-Suhr-Allee und deren Nebenstraßen und zieht sich nach Norden bis hin zur Spree. Hier im nördlichen Bereich befinden sich viele Neubauten, die von viel Grün umgeben sind. Nach Süden begrenzt die Schleuseninsel den Einzugsbereich. In unmittelbarer

Nachbarschaft befinden sich die Evangelische Schule Charlottenburg, die 1. Aktivschule, eine Berufsfachschule und die Evangelische Kirche Alt-Lietzow.

Der Einzugsbereich ist sozial durchmisch und durch Geschäfte, viele Spielplätze, Grünflächen, Kindertagesstätten und private Kinderläden gekennzeichnet.

Durch Bus- und U-Bahn-Anbindung verfügt die Schule über eine verkehrsgünstige Lage.



Quelle: Karte von Openstreetmap Lizenz CC-BY-SA 2.0

Die Ludwig-Cauer-Grundschule ist schwarz gekennzeichnet (zwischen Loschmidtstraße und Cauerstraße).

2.3 Anzahl und soziale Struktur der Schülerinnen und Schüler

Schülerschaft Schuljahr 2021/2022

Jahrgangsstufe	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt
SaPh 1/2	64	73	137
3	37	33	70
4	40	27	67
5	27	31	58
6	44	33	77
Insgesamt	212	197	409
%	52 %	48 %	

Quelle: <https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/Schulportrait.aspx?IDSchulzweig=24453>

Die Willkommensklasse ist hier nicht mit aufgeführt. Seit dem Schuljahr 2022/23 haben wir noch eine weitere WK-Klasse für ukrainische Kinder. Jede WK-Klasse ist mit 15 Schülerinnen und Schülern bemessen.

2.3.1 Schülerschaft Staatsangehörigkeit 2021/22

Hier werden die Kinder angegeben, die eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Staatsangehörigkeit	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt
Europa (ohne Deutschland)	47	41	88
Afrika	2	2	4
Amerika	1	1	2
Asien	29	18	47
ungeklärt / staatenlos	5	6	11
Insgesamt	55 %	45 %	152

Quelle: Berliner Schulverzeichnis

Da die Angaben in der obigen Tabelle auf Kontinente bezogen sind, haben wir die Länder aufgezählt, deren Staatsangehörigkeit Kinder unserer Schule haben.

Nationalitäten an der LCS Stand Mai 2022

afghanisch
ägyptisch
albanisch
amerikanisch
aserbaidshanisch
bangladeschisch
bosnisch-herzegowinisch
britisch
bulgarisch
chinesisch
deutsch
estnisch
griechisch
indisch
irakisch
iranisch
israelisch
italienisch
jordanisch
koreanisch (Nord)
kroatisch
libanesisch
libysch
litauisch
mazedonisch
mongolisch
niederländisch
österreichisch
pakistanisch
polnisch
rumänisch
russisch
serbisch
spanisch
staatenlos
sudanesisch
syrisch
thailändisch/deutsch
tunesisch
türkisch
turkmenisch
ukrainisch
ungarisch
ungeklärt
vietnamesisch
45 Nationalitäten

2.3.2 Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache 2021/22

Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache			
	Insgesamt	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt
409	168	161	329	80,4

Quelle: Berliner Schulverzeichnis

Mit Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH-Anteil) sind Kinder mit Migrationshintergrund gemeint.

2.4 Räumliche und sachliche Ausstattung

Unsere Schule ist ein dreistöckiges L-förmiges historisches Gebäude mit 3 Aufgängen und einer großen Aula. Durch einen Flur ist das Schulgebäude mit der angrenzenden Sporthalle verbunden. Auf dem Schulgelände befinden sich ferner die „Grüne Villa“ und ein Containerbau, die von der Ergänzenden Förderung und Betreuung genutzt werden.

Neben der Sporthalle befindet sich ein Schulgarten für Unterrichtszwecke und zur Erholung. Zurzeit ist er wegen der Errichtung eines Mensa-Anbaus gesperrt.

Der Schulhof mit schönem altem Baumbestand verfügt über eine Außensportanlage, die aus einer Kunststoffballspielfläche, einer Tartanlaufbahn, einer Sprunggrube und einer kleinen Rasenfläche und 2 Spielplätzen mit neuen Klettergeräten und Rutsche besteht. Das Ballspielfeld, die Rasenfläche, die Spielplätze und 3 Tischtennisplatten stehen den Kindern auch während der Hofpausen zur Verfügung.

Im Hauptgebäude befinden sich:

- Aula mit Bühne und Requisitenraum sowie technischem Equipment
- 22 Klassenräume, davon 12 mit Smartboards, einer mit Panel
- 2 Teilungsräume für die Schulanfangsphase (SaPh)
- Fachraum für den Naturwissenschaftlichen Unterricht (NaWi)
- Computerraum mit 26 PCs
- Musikraum
- Raum für die Schulsozialarbeit „Oase“ (Tandem-Kooperation)
- Sekretariat
- Kinderkrankenzimmer
- Kopierraum

- Personalraum
- Rektorat
- Konrektorat
- Büro und Arbeitsraum Schulhausmeister
- Mensa mit Erweiterungsanbau (z.Z. in Bauphase)
- 9 Betreuungsräume Ganztags
- Förderraum (ehemals Garderobe)

In der „Grünen Villa“ befinden sich Betreuungsräume, Küche, das Büro der Leiterin des eFöB, das Büro der Verwaltungskraft und ein Team-Raum.

Im Containeranbau befinden sich:

- 1 Raum für die VHG-Betreuung (7.30 – 13.30 Uhr)
- 3 Räume für Ergänzende Förderung und Betreuung mit Schülerbibliothek

In allen Klassenräumen der Jahrgangsstufen 3-6 sind Lernecken mit u.a. 2 Laptops mit Internetanschluss, an denen Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts selbständig recherchieren können.

2.5 Kooperationen

- Der Polizeipräsident in Berlin
Abschnitt 25
- Gewaltprävention
- Ausbildung für Schülerlotsinnen und -lotsen
- Tandem BTL gGmbH: Schulstation (Schulsozialarbeit)
- VBKI – Lesepaten (Bürgernetzwerk Bildung, VBKI gemeinnützige GMBH)
- Kita Warburgzeile
- Jugendclubring Berlin e.V. – Haus der Jugend
- TuWas (FU Berlin)
- Profivereine machen Schule (Hertha BSC e.V.)
- City-Seminar LFB UG (BUT-Förderung)
- Bildungsbande (Schiller-Gymnasium)
- Generalkonsulat der Republik Türkei Berlin – Türkischer Ergänzungsunterricht
- BTB-Lernförderung
- Kulturpate e.V. (WK-Klasse)
- Demokratie und Dialog E.V. (FSJ) (für das Schuljahr 21/22)

- Judo-Team Berlin e.V.
- Zukunftswerkstatt der GFBM gem. GmbH
- bis Ende Schuljahr 21/22 „Studierende machen Schule“ mit Einführung in die Arbeit mit dem Computer für die SaPh und Präsentieren lernen für Klasse 4

2.6 Einbeziehung der Eltern

Die Eltern sind auf vielfältige Weise aktiv am Schulleben beteiligt.

2.6.1 Förderverein der Ludwig-Cauer-Grundschule

Eltern unserer Schule betreiben den Förderverein „Freunde der Ludwig-Cauer-Grundschule e.V.“.

Website unter: <https://www.foerderverein-cauerschule.de/>

Der Verein unterstützt das schulische Leben durch praktischen Einsatz und finanzielle Mittel für vielfältige schulische Aktivitäten. In der Coronazeit spendete der Förderverein anlässlich der Wiederbenutzung der Mensa einen Luftfilter. Im Frühjahr 2022 spendete der Förderverein das digitale Whiteboard „Samsung Flip“ für den NaWi-Raum. Es diente als Pilotprojekt, da es unser erstes Panel war.

Seit dem Schuljahr 22/23 gibt es einmal pro Monat nachmittags ein Elterncafé, ein ungezwungener Treffpunkt des Fördervereins für alle Eltern.

2.6.2 Jour Fixe mit GEV-Vorsitz

Nach Möglichkeit trifft sich die Schulleitung mit der Vorsitzenden der GEV zur Besprechung aller aufgelaufenen Themen und Fragen alle 14 Tage.

2.6.3 Mittagessensausschuss

Zur Qualitätssicherung wird mit Fertigstellung der Mensa (voraussichtlich im Frühjahr 2023) wieder ein Mittagessensausschuss entsprechend dem Schulgesetz (§78) eingerichtet.

2.6.4 Elternabend zu einem pädagogischen Thema

Der 2019 eingeführte Elternabend soll nach der erzwungenen Coronapause jährlich stattfinden.

3. Bestandsanalyse

3.1 Schulische Prozesse

3.1.1 Lernausgangslagen Berlin (LauBe)

Die Lehrerinnen der Schulanfangsphase führen die Lernausgangslage-Erhebungen mit den Lernanfängerinnen und -anfängern durch. Sie sind Grundlage für die Halbjahresgespräche mit den Eltern.

3.1.2 Vergleichsarbeiten der 3. Jahrgangsstufe (VERA 3)

Jährlich nehmen unsere 3. Klassen an den verpflichtenden Vergleichsarbeiten (VERA 3) in den Fächern Deutsch und Mathematik teil. Dort werden die erreichten Kompetenzen in jeweils zwei jährlich wechselnden Themenbereichen ermittelt. Die dabei erreichten Ergebnisse entsprechen in aller Regel dem Erwartungshorizont der Vergleichsgruppe und werden in den jeweiligen Fachkonferenzen besprochen. Sollten Ergebnisse auffällig sein, werden in den Fachkonferenzen Maßnahmen erarbeitet und anschließend im Fachunterricht umgesetzt. Die Kinder und ihre Eltern erhalten einen Rückmeldebogen mit einer detaillierten individuellen Auswertung, zusätzlich kann die Leistung des Kindes auf Wunsch auch bei einem Elterngespräch von der Lehrkraft erläutert und eingeordnet werden.

3.1.3 Känguru-Wettbewerb

Mit fast 200 teilnehmenden Kindern gab es im Schuljahr 2021/22 einen neuen Rekord. Sehr erfreulich waren auch die sehr hohen Punktzahlen vor allem in den 4. Klassen. Generell ist seit Jahren eine Tendenz zu höheren Punktzahlen zu erkennen – der größere Fokus im Unterrichtsgeschehen auf Problemlösefertigkeiten macht sich hier bemerkbar.

<https://www.mathe-kaenguru.de/>

3.1.4 Verteilung der Abgänge an die weiterführenden Schulen nach der 6. Klasse

Die Ludwig-Cauer-Grundschule hatte in den letzten Jahren mit einer Ausnahme immer eine Quote von über 60% Abgängen an die Gymnasien und war damit außerordentlich erfolgreich.

Schuljahr 2018/2019

Insgesamt 61 Abgänge (26 Mädchen, 35 Jungen); davon 82% ndH	
Abgänge an die ISS (34%)	Abgänge an die Gymnasien (66%)
6 Mädchen (23% der Mädchen) 15 Jungen (43% der Jungen)	20 Mädchen (77% der Mädchen) 20 Jungen (57% der Jungen)

Schuljahr 2019/2020

Insgesamt 62 Abgänge (23 Mädchen, 39 Jungen); davon 82% ndH	
Abgänge an die ISS (58%)	Abgänge an die Gymnasien (42%)
13 Mädchen (57% der Mädchen) 23 Jungen (59% der Jungen)	10 Mädchen (43% der Mädchen) 16 Jungen (41% der Jungen)

Schuljahr 2020/2021

Insgesamt 64 Abgänge (37 Mädchen, 27 Jungen); davon 80% ndH	
Abgänge an die ISS (39%)	Abgänge an die Gymnasien (61%)
15 Mädchen (41% der Mädchen) 10 Jungen (37% der Jungen)	22 Mädchen (59% der Mädchen) 17 Jungen (63% der Jungen)

Schuljahr 2021/2022

Insgesamt 68 Abgänge (38 Mädchen, 30 Jungen); davon 82% ndH	
Abgänge an die ISS (40%)	Abgänge an die Gymnasien (60%)
11 Mädchen (29% der Mädchen) 16 Jungen (53% der Jungen)	27 Mädchen (71% der Mädchen) 14 Jungen (47% der Jungen)

3.1.5 Daten zum Unterrichtsausfall

Der Unterrichtsausfall an unserer Schule ist gering. Er lag im Schuljahr 2018/19 bei 1,0 Prozent im ersten und 1,6 Prozent im zweiten Halbjahr. In den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 wurde wegen der Corona-Pandemie keine Statistik erhoben. Im ersten Halbjahr des Schuljahrs 2021/22 betrug der Unterrichtsausfall, bedingt auch durch quarantänebedingte Ausfälle von Lehrkräften, 2,4 Prozent.

3.2 Unterrichtliche Prozesse

3.2.1 Unterrichtsentwicklung

Schon in der Schulanfangsphase wird auf selbständiges Lernen großen Wert gelegt. Individuelle Lernwege, in den sich die Schülerinnen und Schüler die Lerninhalte erschließen, wechseln sich mit gemeinsamen frontal gelenkten Lernphasen ab. Sicherheit und Struktur geben die täglichen Rituale, die in allen Klassen der Schulanfangsphase durchgeführt werden.

In den Klassen 3 bis 6 wird Wert auf größtmögliche methodische Vielfalt gelegt. Neben Partner- und Gruppenarbeit spielen auch klassenübergreifende Projekte eine wichtige Rolle. Außerschulische Lernorte wie die Gartenarbeitsschule, die Berliner Museen, Parks und Freizeiteinrichtungen werden regelmäßig aufgesucht. Unser Kollegium hat eine hohe Bereitschaft, themengerecht qualitativ hochstehende Aktivitäten mit den Klassen zu unternehmen. Sowohl das Vermitteln von Lerninhalten als auch das Erlernen von Arbeitstechniken und Methoden stehen im Mittelpunkt verschiedener Unterrichtsbereiche. Durch die Teilnahme am Fortbildungsprogramm „TuWas“ der FU-Berlin und die Nutzung der entsprechenden Materialien verbessern die Lehrkräfte stetig ihre Unterrichtsqualität.

Die Ludwig-Cauer-GS hat mehrere Ansätze zur Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler: Pro Klasse eine Deutsch- und eine Mathematik-Förderstunde, BUT-Förderung (Bildung und Teilhabe) durch die Lernförderlehrerinnen vom City-Seminar, BTB „Lernbrücken“ (BTB Bildungswerk für therapeutische Berufe) zum Ausgleich von Lernrückständen nach Corona-Lockdowns und „Kulturpaten“ sowie Ferienschule für die Willkommensklasse, BUT-Kinder sowie Lernschwache.

Die Sprachförderung ist als durchgängiges Prinzip in allen Fächern im Schulleben verankert und in einem Sprachkonzept festgehalten, das 2021 aktualisiert wurde. Die Schule verfügt über zwei Sprachkoordinatorinnen.

Eine große Bedeutung wird dem Sozialen Lernen zugemessen. In den 3. Klassen findet einmal pro Woche eine Stunde Soziales Lernen im Rahmen des Sachunterrichts statt. Diese Stunde wird durch die Schulsozialarbeit OASE und die Klassenleitung erteilt. Außerdem tagt in allen Klassen regelmäßig der Klassenrat, in dem die Kinder weitgehend eigenständig über aktuelle gemeinsame Vorhaben und Konflikte innerhalb der Klasse beraten. 2019 wurde hierzu in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. ein Studientag mit dem Kollegium durchgeführt. Die dort eingeführten Materialien sind in den Klassen im Gebrauch.

Ein Schwerpunkt der Schule liegt im musisch-kreativen Bereich.

Besonders verkörpert wird dies durch die Tanz-AG, zwei Theater-AGs und eine AG für Orffsches Instrumentarium für die Klassenstufen 3/4 sowie 5/6. Jährlich findet ein einwöchiger Theater-Workshop vor der Aufführung statt.

Die eingeübten Stücke werden in der Aula für die Schulgemeinschaft sowie im Rahmen von Wettbewerben aufgeführt.

Die Schule bietet drei Fußball-AGs für Mädchen und in Kooperation mit Hertha BSC zwei Fußball-AGs für Jungen. Außerdem gibt es ein Judo-Training für die Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4, eine Frisbee- und eine Boule-AG.

Im Rahmen der Inklusion werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch die Sonderpädagogin der Schule gefördert. Außerdem arbeitet die Schule eng mit einer Beratungslehrerin des SIBUZ (Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum) und der zugeordneten Schulpsychologin zusammen. Alle 4-6 Wochen finden die Beratungstreffen statt. Ein Inklusionskonzept ist derzeit in Arbeit.

Die Schule hält grundsätzlich weiter am jahrgangsübergreifenden Lernen in der Schulanfangsphase fest. Dort wird nach Lerngeschwindigkeit, Umfang und Niveau der Aufgaben differenziert. In den Klassenstufen 3 bis 6 erfolgt die Differenzierung überwiegend nach Umfang und Niveau der Aufgaben. In Mathematik und in Englisch werden differenzierte Klassenarbeiten geschrieben, bei denen die Schülerinnen und Schüler zwischen zwei Schwierigkeitsstufen wählen können. Allen Klassen steht eine Stunde Förderunterricht in Deutsch und Mathematik pro Woche zur Verfügung, an denen leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden beispielsweise im Mathematik-Unterricht durch Forscheraufgaben herausgefordert. Jeder Klasse ist ein Lesepate oder eine Lesepatin über den VBKI zugeteilt, die sowohl

leistungsschwächere als auch leistungsstarke Kinder unterstützen. Eine Lehrerin koordiniert diese Zusammenarbeit.

3.2.2 Einsatz neuer Medien / E-Learning

Die Klassen 3-6 verfügen über PCs mit Internet-Verbindung. Hinzu kommt ein PC-Raum mit 25 Arbeitsplätzen. Im Schuljahr 2022/23 sollen alle Klassenräume mit Smartboards ausgestattet werden. Die Schule verfügt über 70 iPads, die für „schulisch angeleitetes Lernen zu Hause“ (SaLzH) eingesetzt wurden. In zwei SaPh-Klassen werden nun die Tablets für die Lernsoftware Anton-APP genutzt. Im Schuljahr 2021/22 ist die Schule der Lernplattform It's learning beigetreten. Viele Kolleginnen und Kollegen haben entsprechende Fortbildungen absolviert. Jedoch hat sich diese Plattform nicht als geeignet erwiesen. Künftig soll die Kommunikation der gesamten Schulgemeinschaft über eine Cloud von Edupage erfolgen. Seit dem Schuljahr 22/23 wird Edupage im Kollegium als Materialbörse genutzt.

3.2.3 Lernstanderhebung

Nach den vorhergehenden durch Corona-Lockdowns und „Homeschooling“ dominierten zwei Schuljahren wurden im Zuge des Programms „Stark trotz Corona“ im Schuljahr 21/22 zweimal Lernstanderhebungen bei allen Schülerinnen und Schülern durchgeführt und Rückmeldegespräche mit allen Eltern geführt.

Genutzt wurde hierfür größtenteils das Evaluationsportal ILeA (Individuelle Lernstandanalyse). In einigen Klassen wurden Lernstanderhebungsmaterialien diverser Schulbuchverlage genutzt. Die Erhebungen wurden in einem einheitlichen Formular dokumentiert.

Teilweise wird ILeA zur individuellen Lernstandanalyse weiterhin eingesetzt und in Elterngesprächen genutzt.

Bei Verdacht auf LRS (Leserechtschreibschwäche) wird das diagnostische Verfahren HSP (Hamburger Schreibprobe) genutzt. Die Schule hat eine LRS-Beauftragte sowie eine Beauftragte für Dyskalkulie.

3.2.4 Situation in den Unterrichtsfächern

3.2.4.1 Mathematik

Schwerpunkt und Ziel des Mathematik-Unterrichts ist, den Schülerinnen und Schülern nicht nur mechanische Rechenfertigkeiten zu vermitteln, sondern sie zum Problemlösen zu befähigen. Dazu kommen Sachaufgaben verschiedenster Art wie Rechengeschichten und Fermi-Aufgaben (Aufgaben mit Lösungen, die durch Schätzen ermittelt werden) zum Einsatz. Die Teilnahme an Mathematik-Wettbewerben wie dem Känguru-Wettbewerb ermöglicht den Kindern ebenfalls die Auseinandersetzung mit Denk- und Knobelaufgaben und wurde in den vergangenen Jahren stark ausgeweitet. Jedes Jahr nehmen 150 bis 200 Kinder der 3. bis 6. Klassen am Känguru-Wettbewerb teil. Die Teilnehmenden werden durch Aushang und Siegerehrung gewürdigt.

3.2.4.2 Deutsch

Aufgrund der hervorgehobenen Bedeutung der Lesekompetenz für viele Unterrichtsfächer liegt der Schwerpunkt des Deutsch-Unterrichts beim Lesen. Regelmäßig werden in den Klassen Ganzschriften (geschlossenes literarisches Werk) gelesen. Für die 6. Klassen findet jährlich der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels statt. Die schon erwähnten Lesepaten und Lesepatinnen über den VBKI (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller) unterstützen die Kinder beim Verbessern ihrer Lesefertigkeiten. Unser Lesepaten-System der 3. und 5. Klassen trägt ebenfalls zur besseren Lesefähigkeit bei. Die Schule verfügt über eine eigene Bibliothek. Eine Erzieherin betreut die Kinder bei der Nutzung. Häufig wird auch die nahe gelegene Heinrich-Schulz-Bibliothek von Klassen aufgesucht.

3.2.4.3 Englisch

Die Schwerpunkte des Englisch-Unterrichts liegen beim Textverständnis und beim Sprechen. Anders als in vielen anderen Grundschulen beginnt der Englisch-Unterricht nicht erst in Klasse 3, bereits die Klassen der Schulanfangsphase haben jede Woche eine Frühenglisch-Stunde. Zur Unterstützung des Englisch-Unterrichts in Klassen 4-6 war erstmals im Schuljahr 21/22 eine Fremdsprachenassistentin (native speaker) im Einsatz. Sie führte kleine Projekte durch („Fantasy-Stories“, „Kronjubiläum in Großbritannien“ und „Anne Frank-Projekt“). Im nächsten Schuljahr können wir wieder eine Fremdsprachenassistenz einsetzen.

3.2.4.4 Naturwissenschaften

Das eigenständig-entdeckende Lernen steht in den Naturwissenschaften im Vordergrund. Die Kinder sollen vor allem experimentieren, beobachten, ihre Erkenntnisse beschreiben und protokollieren. Dafür kommen offene Lernformen wie Stationsarbeit zum Einsatz. Die Schule verfügt über einen gut ausgestatteten NaWi-Raum mit Panel, der PC-Raum liegt direkt nebenan, sodass eine gute Verbindung von Theorie und Praxis möglich ist. Kontinuierlich werden „TuWas“-Experimentier-Einheiten angeschafft und im Sach- und Naturwissenschafts-Unterricht bearbeitet.

3.2.5 Leistungsbeurteilung

In der Schulanfangsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler am Schuljahresende ein indikatorenorientiertes Zeugnis. Immer zum Schulhalbjahr führen die Lehrkräfte der SaPh Lernstandgespräche mit den Eltern durch. Noten werden in der Regel ab Klassenstufe 3 erteilt. In Mathematik und auch in Englisch werden ab dem 3. Jahrgang differenzierte Klassenarbeiten (Klassenarbeiten auf zwei Niveaustufen) geschrieben.

Für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 3 mit diagnostizierter Lernschwäche werden Förderpläne erstellt. In einigen Klassen erhalten die Kinder regelmäßig individuelle schriftliche Rückmeldungen, die sie über ihre Lernfortschritte und Verbesserungsmöglichkeiten informieren. Zudem gibt es je nach Bedarf individuelle Lernstandgespräche.

3.3 Organisationsentwicklung

3.3.1 Teamarbeit

In der Schulanfangsphase finden mehrmals im Jahr SaPh-Konferenzen der Lehrkräfte für alle Fächer statt. Es werden gemeinsame Unterrichtsprojekte entwickelt, um das entstandene Arbeitsmaterial in allen Klassen einzusetzen.

In den Klassenstufen 3 bis 6 planen in Parallelklassen unterrichtende Lehrkräfte teilweise den Unterricht gemeinsam und schreiben die gleichen Lernerfolgskontrollen und Klassenarbeiten. Es werden gemeinsam Klassenfahrten unternommen und klassenübergreifende Projekte durchgeführt.

Die Lehrkräfte und die Erzieherinnen und Erzieher des Horts kooperieren miteinander. An den SaPh-Konferenzen nimmt immer eine Erzieherin oder ein

Erzieher teil. Alle Klassen bis einschließlich Klasse 4 verfügen über eine Bezugserzieherin oder einen Bezugserzieher. Diese sind in den Klassen der Schulanfangsphase mit acht bis zehn Wochenstunden zur Lernbegleitung mit im Unterricht, in den Jahrgängen 3 und 4 mit jeweils drei bis vier Stunden. Es finden Absprache-Stunden zwischen Klassenlehrkraft und Bezugserzieherin bzw. Bezugserzieher im wöchentlichen oder 14-Tage-Rhythmus statt. Letztere nehmen an Elterngesprächen, Elternabenden, Festen, Ausflügen und zum Teil auch an Klassenfahrten teil. Im Bereich der Hausaufgabenbetreuung wird eng mit dem Hort kooperiert.

3.3.2 Schulsozialarbeit

Die Schule verfügt über eine Schulstation, die „Oase“, mit einer Schulsozialarbeiterin und einem Schulsozialarbeiter. Diese bilden u.a. jährlich die Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen aus (in Kooperation mit einer Lehrkraft) und unterstützen bei der Lösung von privaten und schulischen Problemen der Schülerinnen und Schüler. Außerdem erteilen sie Soziales Lernen in den 3. Klassen, punktuell bei Bedarf auch in anderen Klassen. Die „Oase“ betreut verhaltensauffällige Kinder, führt entsprechende Elterngespräche in Absprache mit den Lehrkräften und der Schulleitung durch, absolviert Hausbesuche, kooperiert mit dem Jugendamt und nimmt an Schulhilfekonferenzen teil. Vierzehntägig findet eine Teamsitzung zwischen „Oase“ und Schulleitung statt.

3.3.3 Zusammenarbeit mit Gremien und Eltern

In den Gremien arbeiten Schule, Eltern und Kinder gut zusammen. Mindestens dreimal im Halbjahr finden SV-Sitzungen (Schüler- und Schülerinnenvertretung) statt. Dies sind die Zusammentreffen der Klassensprecherinnen und Klassensprecher. In der ersten Sitzung im Schuljahr (SJ) werden immer eine Schulsprecherin und ein Schulsprecher sowie eine Vertrauenslehrerin und ein Vertrauenslehrer gewählt. Die Schulsprecherin und der Schulsprecher vertreten die Schülerschaft bei der Schulkonferenz und im Kinder- und Jugendparlament des Bezirks. Ab dem SJ 22/23 werden sie mit zwei weiteren zu wählenden Kindern in der Schulkonferenz stimmberechtigt sein. Die GEV-Sitzungen finden dreimal im SJ statt. Darüber hinaus treffen sich der GEV-Vorsitz und die Schulleitung nach Möglichkeit alle zwei Wochen zu einem Jour Fixe.

Mit der für Anfang `23 erwarteten Wiederöffnung der Mensa wird in der folgenden Schulkonferenzsitzung ein Mittagessensausschuss gebildet.

Der Förderverein „Freunde der Ludwig-Cauer-Grundschule“ unterstützt die Schule bei größeren Anschaffungen und besonderen Ausflügen.

3.4 Personalentwicklung

3.4.1 Fortbildung

Durch die TuWas-Kooperation ist die Teilnahme an den entsprechenden Fortbildungen sehr hoch.

In den Fachkonferenzen wird regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Fachbereichs berichtet und die Fachlehrerinnen und -lehrer besuchen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen.

Seit dem Schuljahr 22/23 sind Fortbildungen fachlicher sowie fächerübergreifender Art für Lehrkräfte verpflichtend. Die Schulleitung unterliegt der Fortbildungsverpflichtung für Leitungsthemen.

3.5 Erziehung und Schulleben

Die Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums wird gefördert durch gemeinsame Aktivitäten wie ein Grillfest zu Schuljahresbeginn, Studientage und ein Kollegiums -Essen zum Beginn des 2. Halbjahres.

Die Konfliktlotsinnen und -lotsen unterstützen die Kinder bei der Lösung von Konflikten. Durch den Klassenrat und das Soziale Lernen lernen die Kinder, Streitigkeiten konstruktiv zu lösen. Ein weiteres Mittel der Gewaltprävention ist ein Projekt mit der Polizei zu diesem Thema in Klassenstufe 5 (Anti-Gewalt in Klasse 5, Cyber-Mobbing in Klasse 6). Die Schülerinnen und Schüler kennen sich aus der Schulanfangsphase, aus Arbeitsgemeinschaften und gemeinsamen Klassenfahrten sowie aus gemeinsamen Projekten von Parallelklassen. Auch im Hort und VHG-Bereich werden die Kinder klassenübergreifend betreut.

Schul- und Hortfeste sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Schullebens.

Demokratische Partizipation ist der Schule ein großes Anliegen. Regelmäßig findet ein Treffen der Klassensprecherinnen und Klassensprecher statt, und die Schule entsendet Vertretungen zum Kinder- und Jugendparlament. In allen Klassen wird nahezu wöchentlich ein Klassenrat abgehalten. Die Schülersprecherin und der Schülersprecher vertreten die Schülerschaft bei der Schulkonferenz. Seit dem SJ 18/19 fanden regelmäßig „Assemblies“ mit allen Schulangehörigen in der Aula statt, auf denen Schülerinnen und Schüler Projekte vorstellen konnten. Hier wurde auch basisdemokratisch ein neues

Schullogo ausgesucht. Diese „Assemblies“ sollen nach der Pandemie in anderer Form fortgeführt werden. Auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler wurde Ende 2019 eine Wandzeitungs-AG eingerichtet. Sie kam durch die Lockdowns zeitweise zum Erliegen.

Die Schule versteht sich nicht nur als Lernort, sondern möchte allen am Schulleben Beteiligten auch Lebensraum sein – ein Ort, an dem man sich gerne aufhält und Zeit verbringt. Veranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften spielen daher im Schulleben eine sehr große Rolle.

Jährlich findet am Tag der Einschulung ein Sommerfest auf dem Schulhof statt. Außerdem gibt es jährlich einen Weihnachtsbasar. Die Theater-AG veranstaltet jedes Jahr eine Probenwoche, um dort die Stücke einzuüben, die dann im Frühjahr und Sommer an der Schule und im Rahmen von Festivals und Wettbewerben aufgeführt werden. Jährlich findet ein Vorlesewettbewerb für Sechstklässlerinnen und Sechstklässler statt. Viele Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6 beteiligen sich am Känguru-Wettbewerb der Mathematik. Die Fußball-AGs nehmen regelmäßig an Turnieren teil.

Interessierte Eltern, deren Kinder bald eingeschult werden, können sich beim jährlichen Tag der offenen Tür von Schülerinnen und Schülern, die sie durch das Gebäude führen, über die Schule informieren lassen.

Der Hort veranstaltet wöchentlich einen Aktionsnachmittag mit besonderen Angeboten: Basteln, Kochen/Backen und Sport-Spielen. Das Judo-Training findet im Rahmen der Aktionsangebote der ergänzenden Förderung und Betreuung statt.

4. Pädagogische Leitideen der Schule (Leitbild)

Perspektiven eröffnen			
Lernen erfahren	Lernen lernen	Lernen mit allen Sinnen	Demokratie lernen und leben
-Problemlösen -Sprachbildung -Kritisches Denken	-Methodentraining -Medienkompetenz -inner- und außerschulische Projekte	-Kreativität -Bewegung -Theater	-Werte Entwickeln -Soziales, gewaltfreies Miteinander -Verantwortung für sich und andere

Unsere Schule besuchen Kinder mit vielfältigem sprachlichem und kulturellem Hintergrund. In einer kreativen, toleranten und rücksichtsvollen Atmosphäre lernen die Kinder miteinander. Den Unterricht gestalten wir in einer entspannten Lernatmosphäre kindgerecht und abwechslungsreich. Unsere Schülerinnen und Schüler können sich so kreativ entfalten, Neugier und Freude am Lernen entwickeln und zu anhaltenden Lernerfolgen gelangen. Eine kontinuierliche intensive Sprachförderung in Deutsch als Bildungssprache hat eine lange Tradition an unserer Schule. Durch einen sprachsensiblen und sprachförderlichen Unterricht (siehe Sprachkonzept) wird weiterhin ein kompetenter Beitrag dazu geleistet.

In Verbindung mit der Kooperation „Studierende machen Schule“ wurden unsere Schülerinnen und Schüler bis zum Schuljahr 21/22 in unterschiedlichen Methoden unterrichtet. Die Kinder der 2. Klasse erlernten den Gebrauch von Lernsoftware. In der 4. Klasse ging es u.a. um Methoden wie Mind-Map, unterschiedliche digitale Präsentationsformen, Textverarbeitung sowie den Umgang mit Cybermobbing und mobilen Apps. Die Art der Fortführung wird geprüft.

Jede Klasse verfügt über eine PC-Medienecke mit Internetzugang. Moderne Lern- und Arbeitsmittel sowie eine gute Medienausstattung unterstützen den Unterricht. So lernen Kinder schon von Beginn an Informations- und Kommunikationstechniken zu nutzen und zu reflektieren.

Darstellendes Spiel, Musik- und Tanzaufführungen sind ein wichtiger Bestandteil des schulischen Lebens. Die Kinder haben die Möglichkeit gemeinsam mit den Lehrkräften Schulfeste, Weihnachts-, Einschulungs- und Abschiedsfeiern, Musicals, Theateraufführungen zu gestalten.

Nicht nur in Arbeitsgemeinschaften wird das kreative Denken, Sprechen und Handeln gefördert, sondern auch in anderen Unterrichtssituationen.

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, die Steuergruppe und die Sozialpädagogin sowie der Sozialpädagoge entwickeln gemeinsam in demokratischen Strukturen ein gutes Schulklima, das geprägt ist von gegenseitiger Achtung, Solidarität, Ehrlichkeit, Offenheit und Einsatzbereitschaft, und tragen somit zu einer entspannten Lernatmosphäre bei. Mindestens dreimal im Halbjahr finden die SV-Sitzungen mit Schulleitung und „Oase“ statt. In der ersten Sitzung werden immer eine Vertrauenslehrerin und ein Vertrauenslehrer gewählt.

5. Evaluation

5.1. Interne Evaluation 2021/22: Lesepatinnen und -paten-Junior-Projekt nach Schulvertrag

5.1.1 Beschreibung des Projekts:

Als diesjähriges Evaluationsprojekt wurde als Ergänzung unseres bewährten Lesepatinnen und -paten -Konzepts ein Junior-Projekt für die Klassenstufen 3 und 5 implementiert. Zu Beginn des Schuljahres wurde in allen 3. Klassen ein Lesetest durchgeführt und in allen 5. Klassen geeignete Kinder als Lesepatinnen und -paten für die Drittklässler ausgewählt. Jede Woche lasen die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler eine halbe oder ganze Schulstunde mit ihren Patenkindern. Durch das Lesen mit etwas älteren und als Lesevorbild geeigneten Kindern sollte die Lesekompetenz der Drittklässlerinnen und Drittklässler spürbar verbessert werden. Zur Kontrolle des Lernfortschritts wurde Ende Mai ein weiterer Lesetest in den 3. Klassen durchgeführt.

5.1.2 Methodik und Grenzen einer Evaluation im schulischen Kontext

Die Durchführung des Lesetests zu Beginn und am Ende des Schuljahres ermöglichte eine präzise Feststellung des Lernzuwachses. Jedoch muss einschränkend darauf hingewiesen werden, dass Lernfortschritte selten monokausal sind und auch andere Gründe als die wöchentliche Lesepaten-Junior-Stunde zu Leistungssteigerungen geführt haben könnten. Um einen empirisch wirklich zweifelsfrei belegbaren Lernzuwachs aufgrund des Lesepaten-Junior-Projekts feststellen zu können, hätte es einer Kontrollgruppe bedurft, die dieses Projekt nicht hätte durchführen dürfen. Es wäre pädagogisch jedoch nicht vertretbar und Kindern wie Eltern gegenüber nicht vermittelbar gewesen, wenn beispielsweise eine der 3. Klassen vom Projekt ausgeschlossen worden wäre.

5.1.3 Ergebnisse der Tests am Beispiel der Klasse 3b

Die Klasse 3b (n=23) hat das Projekt gemeinsam mit der Klasse 5a durchgeführt, wobei aus der 5a zwölf Kinder als Lesepaten ausgewählt worden waren, die jeweils zwei Kinder aus der 3b als Patenkinder hatten. Dabei

erhielten die leistungsstärksten Leserinnen und Leser der 5a jene Kinder der 3. Klassen als Patenkinder, die beim ersten Lesetest zu Beginn des Schuljahrs am besten abgeschnitten hatten. Anbei sind die Ergebnisse beider Lesetests aufgeführt.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Als leichte Verbesserung wurde eine Steigerung um weniger als 5 Punkte betrachtet, als starke Verbesserung eine Steigerung um mehr als 5 Punkte.

Kind Nr.	Ergebnis Test 1	Ergebnis Test 2	Verschlechtert	Stagniert	Leicht verbessert	Stark verbessert
1	29	45				x
2	16	46				x
3	gefehlt	gefehlt				
4	16	18		x		
5	26	34				x
6	44	47			x	
7	7	36				x
8	28	50				x
9	26	35				x
10	43	48				x
11	44	50				x
12	44	26	x			
13	45	50				x
14	20	49				x
15	25	41				x
16	27	20	x			
17	43	49				x
18	20	33				x
19	42	49				x
20	31	48				x
21	23	28				x
22	26	47				x
23	19	39				x
24	28	35				x
Ges.	29,2	40,1	2	1	1	19

Erläuterungen:

Gewertet wurden nur die Ergebnisse der Kinder, die sowohl den ersten als auch den zweiten Test absolviert hatten.

Es konnten 50 Punkte erreicht werden. Die Farben entsprechen den Schulnoten.

Die Ergebnisse zeigen signifikante Lernzuwächse in der Klasse. 19 von 23 teilnehmenden Kindern konnten sich deutlich verbessern. Der Durchschnittswert von 29,2 erreichten Punkten zu Beginn des Schuljahrs entspricht der Schulnote 4 (58,4 Prozent der erreichbaren Punktzahl), der Wert von 40,1 erreichten Punkten bei der zweiten Testung am Ende des Schuljahrs der Note 2 (80,2 Prozent der erreichbaren Punktzahl). Im Schnitt verbesserten sich die Kinder also um zwei Schulnoten. Während zu Beginn des Schuljahres nur ein Kind eine sehr gute Leistung gezeigt hatte, waren es am Ende des Schuljahrs zwölf Kinder. Die Anzahl der Kinder mit nur ausreichenden, mangelhaften oder ungenügenden Leistungen sank von 15 auf vier. Die Hypothese, dass die Kinder im Lauf des Schuljahrs ihre Lesefertigkeiten erheblich verbessern würden, konnte somit bestätigt werden.

5.1.4 Fazit und Ausblick

Auch unter Beachtung der angesprochenen Grenzen einer Evaluation im schulischen Kontext lässt sich klar feststellen, dass die Drittklässler große Lernfortschritte in diesem Schuljahr im Bereich der Lesekompetenz gemacht haben, die zu einem großen Teil auf die wöchentliche Lesestunde mit ihren Lesepaten und Lesepatinnen aus den 5. Klassen zurückgeführt werden können. Ferner profitierten auch die Fünftklässler von ihrer Patentätigkeit, indem sie neben ihrer eigenen Lesekompetenz auch ihre sozialen Fähigkeiten ausbauen konnten und sich als kompetente Persönlichkeiten erleben durften, die anderen Kindern etwas beibringen können. Die Lehrkräfte konnten durchweg eine hohe Motivation und Vorfreude auf die Lesepaten-Junior-Stunde sowohl auf Seiten der Dritt- als auch auf Seiten der Fünftklässlerinnen und -Klässler feststellen. Daher erscheint es sinnvoll, das erfolgreiche Projekt im nächsten Schuljahr fortzusetzen. Geplant ist, in den zukünftigen 6. und 4. Klassen die bisherigen Patenschaften fortzuführen und auch in den zukünftigen 5. und 3. Klassen das Projekt durchzuführen.

5.2. Bezugnahme zur Externen Evaluation (Schulinspektionsbericht von 2015)

Die letzte Schulinspektion fand im Juli 2015 statt. Wegen der Corona-Pandemie hat es eine weitere seitdem nicht gegeben. Der Termin der nächsten Schulinspektion ist offen.

Die Ergebnisse der damaligen Inspektion sind im Schulalltag berücksichtigt worden und fließen auch in das neue Schulprogramm ein.

So sind die im Inspektionsbericht genannten Stärken seit 2015 noch ausgebaut worden, und dies trotz einer um 13,5 Prozent gestiegenen Schülerzahl.

- schülerzugewandtes pädagogisches Klima: Siehe hierzu Kapitel 3.2, 3.3.2, 3.5, 4.
- vielfältiges Schulleben insbesondere im musikalischen und theaterpädagogischen Bereich: Siehe hierzu Kapitel 3.2, 3.5, 4.
- Schulleitung, die mit ihrem Kollegium eng zusammenarbeitet und dessen Ideen aufnimmt und fördert: Siehe hierzu die Kapitel 3.3.1, 3.3.3, 3.4, 4

Es sind auch neue Stärken hinzugekommen, etwa der Fokus auf innerschulische Demokratiepädagogik: Siehe hierzu Kapitel 3.5

Auf den im Inspektionsbericht genannten Entwicklungsbedarf wurde und wird wie folgt reagiert:

- Mangelnde Verzahnung von Schulprogrammarbeit und Evaluation im Sinne eines Qualitätszyklus: Siehe Kapitel 5
- Entwicklungsbedarf bei der systematischen Initiierung und Förderung der Elternarbeit. Hier gibt es zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen, die den Wunsch nach einer stärkeren Einbeziehung der Elternarbeit aufnehmen. Siehe Kapitel 2.6, 4.

Anhänge:

- Sprachbildungskonzept
- Ganztagskonzept
- Inklusionskonzept (in Arbeit)
- Schulinternes Curriculum